Resolutio

ad num. 1755 d. de 1854

a/ Kurzgefaßte Anweisung zunächst einmalige zu bestimmende

zu bestimmende

b/ Bericht zum K. Bergamte zu neuen

Berichten.

Expo. ad a/ d. den 25. August 1854

b/

Entwurf

eines Einnahme- und Ausgabe-
Etats der Freiberger Bergknappschafts-
Casse,
und Bearbeitung der hierzu nöthigen
Unterlagen.

Von

Dr. phil. Gustav Zimmer.

Fr. am 5 Januar 1855.

An das Königliche Bergamt
zu
Freiberg.

Auf Verordnung des Königlichen Bergamts zeige ich hiermit an, daß laut meiner heutigen Quittung, für meine Arbeit, die Ausführung meines Etats der Freiberger Knappschaftscasse betreffend, im Betrage 370 Thaler
hinterlegt.

Hierauf wurden mir auf Anordnung des Königlichen Bergamts von Herrn Knappschaftscassen-Vorsteher Herklotz, laut meiner heutigen Quittung, 240 Thaler ausgezahlt.

Meine Forderung beträgt demnach noch 130 Thaler, um deren baldige Anweisung ich hiermit ergebenst ersuche.

Freiberg
am 4. Januar
1855.

Dr. ph. Gustav Zeuner.

62

2688. XIII

An
Herrn Dr. Jacobi
hier

F
13/55
18/3

1 Bl. md. Rel.

Das Königliche Oberbergamt hat unterm 28ten vorigen Monats genehmigt daß Supplicant die Gewinnung

130

welche sie sich die Verarbeitung und unmittelbare Betriebsetrieb für die Laugensalz-Fabrikation gebrauchten Aschen bisher auf gedachtem Hofe [illegible] und die [illegible] Aschen nicht weiter

Sandberg d. 10 März 1855.

Der Bergmeister Kühn.

Der Bergmeister Kühn hat gegen diesen Bescheid nichts zu erinnern gefunden.

Den 12 März 1855

Herrn Dr. Jacobi durch Ehrerbietigen Bescheid

Kühn

An
Seine Königliche Hoheit

1 Bl. md. Rtl.

F.
18 13/56.

Den 12 März 1855

Heute c. Vormittag durch
Bauhandwerker besichtigt
Hentschel.

Freiberg, den 10 März 1855.

Freiberg 7 Oktober 1854.

An das Königliche Bergamt
zu
Freiberg.

Betreff des Unterzeichneten:
D. G. Zeuner, die Anlage von Tabellen
zu statistischen Untersuchungen betreffend.

Zu meiner den Königlichen Berg-Aemtern übergebenen Arbeit, den Etat der Freiberger Knappschafts-Casse betreffend, habe ich vorschlagen auf die Notwendigkeit und große Wichtigkeit von statistischen Untersuchungen in Betreff des Bergbaues aufmerksam, schon jedoch näher auf die Anordnung der Unterlagen zu derartigen statistischen Untersuchungen einzugehen.

Auf Anordnung des Herrn Berg-Ministers habe ich nun nachstehende die beiliegenden Formulare zusammengestellt und erlaube mir einige Worte über die Benutzung derselben hinzuzufügen.

Für jeden einzelnen Bergarbeiter oder jeden dem Knappschaftsverbande angehörigen Mann sollen in einem Hauptbuche, nach Angabe von Formular 1 und 2 zwei Seiten vorgerichtet sein, auf welche in die einzelnen Rubriken nach und nach die betreffenden Notizen nach Angabe der Ueberschriften eingetragen werden. Die obere Hälfte beider Seiten bezieht sich auf die Abrandeinträge am

Ergebnisse von außerordentlichem Nutzen und Interesse resultiren. Aus den Angaben, welches unter der Rubrik „allgemeine Bemerkungen“, bei den Kindern, Formulars, gemacht werden, lassen sich überdies noch reiche Mengen allgemeiner Resultate finden z.B. in wie weit sich in den verschiedenen Gebräuchen der Bevölkerung mit andern Ländern verschmolzen, oder aus sich selbst entwickelt ꝛc.

Aus diesen Listen, die, wenn sie übersichtlich ihrem Inhalt gemäß gefaßt und größter Genauigkeit geführt werden müssen, werden demnächst noch Abschlüsse meist Jahres Übersichten gemacht, indem man alle im Laufe des vergangenen Jahres verstorbenen oder invalid gewordenen Leute, sowohl die, welche bleibend, als die welche temporär invalid wurden nach dem Alter und nach der Dienstzeit zählt, ferner alle im vergangenen Jahre hinzu, gekommenen und abgegangenen Militairs und Beamten ebenfalls nach dem Alter ordnet u. s. w.

Diese jährlichen Zusammenstellungen können dann später alle 5–10 Jahre vereinigt werden und mit statistischen Arbeiten Betreffs weiter dienen durch gewissenhafte Anordnung und Redaktion der erhaltenen Resultate ein Mittel von Resultaten erhalten, die sie einzeln gar nicht erlangen kann, die aber, ganz abgesehen von dem Interesse der Vollständigkeit ein Allgemeines, vorzüglich für die Verwaltungsbehörden von höchstem Nutzen wären.

Die erste Einrichtung derartiger Listen würde allerdings sehr mühsam sein, da alle im Freiberger Bezirk lebenden, dem Bergmannsstande angehörigen Männer, Weiber und Kinder in den einzelnen Ortschaften mit den einzelnen Angaben ihres Geburtsortes ꝛc. eingetragen werden müßten. Sind die Listen aber einmal eingerichtet, so würde dann die Führung derselben weiter keine Schwierigkeiten machen, nur müßten alle Arbeiten zur Pflicht gemacht werden, alle Veränderungen in ihrer Familie mich an den Geistlichen ihres Kirchspieles, beides mündlich ihrer Behörde, vielleicht durch die Kirchenbücher der einzelnen Ortschaften anzuzeigen.

Da seit einiger Zeit neu eingeführte Mannschaftsbücher sich sehr gewissenhaft eingerichtet, werden jährlich mit der Zeit nur Abschluß über das Leben der wirklich aufgefundenen Mannschaft geben, während neue Anmeldung neuer Formu-

dass zugleich später einem Exemplar in den Akten der Landesdirektion im Allgemeinen gestattet werden.

Freiberg
den 9. Dezember
1856.

Dr. phil. Gustav Zeuner

Formular 1.

Die Anlage von Tabellen zu statistischen Untersuchungen betreffend.

Formular 1.

No 1897. 16/.

Carl August Müller.

Namen der Eheleute.	Namen und Stand der Väter beider Eheleute	Wohnort	Zeit der Geburt.	Zeit der Verheirathung	Zeit des Eintritts in den Bergwerks-Dienst.	War bergmännisch invalid.	Wurde blindarbeits invalid.	Zeit des Todes.	Ursachen des Todes	Bemerkungen.
Carl August Müller Bergschaffner.	Friedrich Müller Bergschaffner. (B. No. 448.)	Freiberg.	20 August 1792	1 Februar	30. Juli 1802	26 April — 6 Juni 1812 27. Mai — 11 Juli 1819	7 April 1848	9 Juni 1854.	Altersschwäche.	Ist stets auf Himmelfahrt Fdgr. angefahren.
Wilhelmine Müller geb. Schmidt 1. Ehe.	Wilhelm Schmidt Bergzimmerm. (B. No. 567.)		10 Oktober 1800	1822	—	—	—	22. April 1837	Nervenfieber.	
Henriette Müller geb. Löwe 2. Ehe.	Gottlieb Löwe Gangsteiger. (B. No. 680)		10 Mai 1806	2 Juli 1832	—	—	—	10 März 1833.	Im Wochenbett.	

Namen der Kinder	Zeit der Geburt	Tod in der Zeit der Minderjährigkeit	Tod der Großjährigkeit	Allgemeine Bemerkungen.
1. Gottfried Müller	18 Nov. 1821. (ausgeschr.)	—	—	Trat in den Bergwerksdienst. (B. No. 3265)
2. Amalie M.	2 Dec. 1822 (ausgeschr.)	—	—	Verheirathete sich an den Gangsteiger Carl Schulze. (B. No. 3420.)
3. Friedrich M.	10 Februar 1825	—	—	Erlernte ein Handwerk. (Tritt aus den Listen.)
4. Auguste M.	18 März 1828	—	—	Verheirathete sich an den Bäckermeister Ulrich in Freiberg (Tritt aus den Listen)
5.) Julie M.	20 April 1830	—	—	Starb am 22 Juli 1831.
6. Ein todtgeborner Knabe	gegen März 1833.	—	—	Todtgeburt.

Geschlossen den 9. Juni 1854.

Formular 2.

Zur Anlage von Tabellen zu statistischen Untersuchungen über Land.

Formular 2. Gottfried Müller. No. 3265. 169.

Namen der Ehegatten.	Name & Stand des Vaters beider Ehegatten.	Wohnort.	Zeit der Geburt.	Zeit der Trauung.	Zeit des Eintritts in den Bergwerksdienst	Wann transportirt invalid.	Wurde bleibend invalid.	Zeit des Todes.	Ursache des Todes	Bemerkungen.
Gottfried Müller Zimmerling.	Carl Christ. Müller Bergschmied. († No. 1897.)	Freiberg.	18 Nov. 1821.	20 Dec. 1845.	10 Oct. 1835	—	—	8 April 1850	Verunglückte in der Nacht vom 8–9 April. durch Einsturz in dem Betrieb auf Himmelfahrt Fdgr. Näheres Protocoll nicht bekannt, da der Mann ohne Angehörige war.	Ist stets auf Himmelfahrt Fdgr. angefahren.
Louise Müller geb. Hornickel.	David Hornickel Häusler in Großschirma		10 Mai 1825.		—	—	—			

Namen der Kinder	Zeit der Geburt	Zeit in den Gnaden der Knappschaft.	Zeit des Austritts aus der Knappschaft	Allgemeine Bemerkungen.
Hermann Müller	8 Sept. 1846.	8 April 1850		
Laura Müller	10 Januar 1848.	8 April 1850	2 Juni 1854	Mark am 2 Juni 1854.

357. Ordnungsst. v. 1. Aug. 1850 bis Reminiscere 1856 wegen der hiesigen Bergmeister zu besitzenden Maasfelder.

358 b. d. 2. Regulativ vom 10. Dezember 1855, die Feuersgefahr betreffend.

360. Publikandum d. Kgl. Finanzministerii die Abgabe der Abschätzungen betreffend.

361. Statut, die Abgabe der Abschätzungen betreffend.

362. Statut, die Verleihung mehrerer Abtheilungsfelder betreffend.

363. Statut, wegen der Grubenrisse, die Verleihung neuer Maasfelder betreffend.

364. Berichtigung des Statuts Bl. 361.

365. desgl. des Statuts Bl. 363.

366. Nachtrag zu der Anzeige Bl. 356.

368. Berichtigung des Statuts Bl. 362.

370. Nachtrag, Abgabe der Anzeige Bl. 356.

371. Siegel d. Gerichts.

Freiberg, am 23. Aug. 1854.

An
das Königliche Bergamt
zu Freiberg.

Anlangend vorläufig die wegen Untersuchung Eures Königlichen Bergamts
1, die Ihm übertragene Verwaltung, die Freiberger Knappschaftskasse betreffend, sowie
2, alle, als Unterlagen zu dieser Verwaltung nöthige, von Ihm angefertigte Tafeln, die Kostbarkeit, und Fundstätte, Verhältnisse des Bergmannsstandes betreffend, zu übersenden und gefälligst Ihm zur Benutzung übergebenen Schriften zurückzusenden;
3, Entwurf zu einem Bergknappschaftscassen-Regulativ für das Bergamt Freiberg
4, Entwurf zur Verlassungsurkunde der Erben Blaufarbenwerken Bergbauten, Hütten, und Waisen, Societät,
5, Gutachtliche Bemerkungen über einen von Herrn Bergschreiber Bauer ruhrenden, Plan zu einer Pensions-anstalt von Herr F. Weisbach und
6, einen gedruckten Bericht über die Verwaltungsverhältnisse der Freiberger Knappschaftscasse in den Jahren 1849 bis mit 1853.

Obgleich ich von der Russigkeit der in der beiliegenden Arbeit angeführten Gründe nicht überzeugt bin, da dieselben durch einfache Rechnungen

S. S. A. S. 395. Lucae 1854.

1735.

ad 3, Dieser Regulativ-Entwurf ist dem Bergamte Freiberg unterm 25. Oct. 1854 zur Begutachtung mitgetheilt worden.

ad 6, Diese 5 Exemplare wurden dem Herrn Bergrath Lucae unterm 5. Dec. 1854 zugefertigt.

schwierig, die Pfarrer nicht zu bedrängen zu
veranlassen und sich durch die jetzigen Ver-
hältnisse der Lage nicht zu
zu hohen Anforderungen verleiten zu lassen.
Bei meinen Berechnungen waren der
Plan die Basis und verschiedene Be-
rechnungen nicht zu umgehen, da die
selben verbunden mit umfangreichen
statistischen Untersuchungen allein in
den Stand setzen, sich über die jetzigen
und <u>spätere</u> Lastenverhältnisse klare
Uebersicht zu verschaffen. Bei meiner
Begutachtung meiner Arbeit bitte ich
daher das Augenmerk hauptsächlich auf
die wissenschaftliche Grundlage derselben
zu richten.
Da ich mich im verflossenen Jahre
fast stets mit dem bezeichneten Gegen-
stande beschäftigt, die letzten drei
Monate aber ausschließlich dieser Arbeit
meine Zeit gewidmet habe, so wird
es wohl nicht Entschuldigung verdienen
wenn ich äußere dass schon verflossene
Zeitung von 120 Rl auf
250 Thaler heraufgehe.
Statistische Untersuchungen, besonders
in Bezug auf Verbindlichkeit, so wie
Berechnung von Pensionssätzen sind,
dies zeigt ein Blick auf meine einzigen
drei einzelne Tabellen, außerordentlich
zeitraubend und umgewandt, das Re-
sultat der einzelnen gesonderten, sonst
ganz ungebräuchlichen, Rechnungen und
daraus Gebote stehender Pensionen gar
nicht eingerechnet.
Die 15 soeben umfangreichen Tabellen

welche die Zusammenstellung von gegen
42088 Todesfällen, aus den Kirchenbüchern
gezogen, meist dem Alter geordnet, nach
Jahren, sehr übersichtlich beigelegt, die dieselben
durch die beiliegenden 11 Tabellen
vollständig ersetzt werden und für
jeden andern Personen verständlich sind. In
den beiden Abtheilungen der beiliegenden
Arbeit befinden sich überdies noch über
30 andere Tabellen, deren Zusammen-
stellung und Berechnung ebenso viel
Zeit verlangte, wie die der grossen
Mortalitäts tafeln.
In Folge meines Gesuches wurden
mir auf Verordnung des Königl.
Innenamts vom 21 Sept. v. J. zum
Behufe zu dem Ausziehen der Ge-
storbenen aus den Kirchenbüchern zur
Verfügung gestellt und zwar seit
dem Januar, dass dieselben bei acht-
stündiger Arbeitszeit ein tägliches
Lohn von — 20 ngl — ; jüngeren Alt. —
ersetzen sollten, wenn dieselben aus-
wärts beschäftigt seien. Abgesehen
nun aus 36 umliegenden Ortschaften
alle im Zeitraum von 50 Jahren
Kirchenbücher revidirt, so war es doch
nicht möglich, meinen Gehilfen an die
betreffenden Orte zu schicken, um dort
die Kirchenbücher nach meiner Anleitung
zu benutzen, indem mir von
der hiesigen Regierungsinstruktion die
Duplicate zur Verfügung gestellt
wurden, welche allzeitlich an die hie-
sige hohen Kreisliche Behörde von
den umliegenden Ortschaften einzusenden

werden müssen. Für die Kirchner, Herrn Professor Hänsel, war diese Zusammenstellung mit vielen Kirchenacten mit großer Mühe verbunden und ist meine Absicht an das Königl. Bergamt, zufolge in Folge seines Ersuchens des damaligen Chefs des Bureaus Herrn Hofrath Sturm das Gesuch:

„Herrn Professor für seine Mühewaltung Gratification zukommen zu lassen",

was weit um so gerechtfertigter erscheinen wird, als durch die Mühe des Herrn Professor die Localuntersuchung für meine Arbeiten erspart worden ist.

Meinen statistischen Arbeiten in Betreff des Bergmannstandes sah ich Herrn Dr. Engel, Chef des statistischen Bureau's des Königl. Ministeriums des Innern zu Dresden vorgelegt, und sehe ich mich veranlaßt, nicht nur diesen Dank auszusprechen, sondern auch um Uebermittelung desselben zu bitten.

Ich richte dieses an das Königl. Bergamt die ergebenste Anfrage:

„ob es mir gestattet ist, das Manuscript der ersten Abtheilung meiner Arbeit enthaltend die statistischen Untersuchungen, dem Chef des statistischen Bureaus des Königl. Ministeriums des Innern zur Ansicht zu stellen"

und würde dem Königl. Bergamt für gütige Gewährung dieser Bitte zu besonderm Dank verpflichtet sein.

Was die Zeit betrifft, welche meine Arbeit in Anspruch nahm, so kann ich mich jetzt bei ihrer Vollendung dahin aussprechen, daß die Abfassung derselben unmöglich rascher erfolgen konnte und bestimmt jetzt wünschen, ein ich die Arbeit, besonders den statistischen Theil derselben in dieser Zeit hätte liefern können; umsoweniger, als ich sämmtliche Tabellen allein, und da, wo ich beim Controlle in andern Hände fand, die Berechnung derselben zweimal durchführte. Ich glaube diese auch, für die Richtigkeit der Rechnung stehen zu können.

In Folge der Anordnung des Königl. Oberbergamts, die Arbeit unter dringt Aufsicht Augusti abzuliefern, sah ich mich aber auch genöthigt, während der letzten Monate mich durch meine fernere Stellung bedingte andere Arbeiten zu vernachlässigen.

Schließlich sah die Lage der ganzen Frage der Ablieferung derselben noch um einige Tage verzögert, weil ich, in Anbetracht auf die umfangreiche Arbeit mir nicht zur Last zu legen bitte.

Freiberg
den 22. August
1857.

Dr. Gustav Hanne

Der
Herr Dr. Heuer
Herr

F
18/55
1

2 Bll. md. Rel.

oder dritter Person an Eides
in obiger Verordnung benannte Depositum von
Dreihundert 1771 Thalern 21 Sgr.
4 Pf.
preiser oder Hüter einer gemacht werden würden und
möchten, hiermit übernommen haben und verbürgen wollen
wann dagegen besagtes Depositum an gedachte Verlassenschaftskasse abgegeben und
derselben zur ewigen Disposition überlassen
würde.

Auf Verlangen genehmigten beiderseits Comparenten ihre vorstehende Erklärung und diesels Protocoll und unterschrieben dasselbe eigenhändig.

Unterschrieben aber wurde solches Alles
wegen bewandter Ursachen wann

Ernst Adolph Eichorn, Bürgermeister
Carl Gottlieb Hornklotz
Gottfried Lehmann Richter.

Das Original Protocoll
ist am 2. Januar 1855 dem
Verlassenschaften von Herrn
Hauptbuchhalter Pfeifer abzugeben
Kunkler

Vor
Herrn Dr. Heuer
Herr

Das Königl. Obergericht
hat auf erneuerte Vorstellung vom 2ten dieses
Monats gut befunden
Vormundschaft bei vorhandenen
Verfügung des Testaments
in Folge meiner Entschließung nicht
weiter einzuschreiten und
Sind sich die sämtliche Vorgeschlagene
Vormundschaft abgelehnt in der
Absicht ihr Ehrenamt
Ehe niederzulegen, und die Curatorin
mit, und die Curatorin
ist unentgeltlich
unterzogen zu haben, Ihre Obliegenheiten
und ganz ungewöhnliche
vorliegenden mit der treuen
Sorgfalt, welche
Sind die gesetzte Cassen
in derselben nicht ab
mein vormundschaftliches Vorsorgung Absicht nöthigen
Sie sondern meine ältere
nicht weiteren Curatorin auf
Vormundschaft und Grund der
bei der
Ehe
Ehe
Ehe

Die hl. Weihnachts Feiertage
wobei Beilagen und Beschluß der Versammlung
unter den Mitgliedern circuliren

wie

Richter am 4 Januar 1855 an Hr. Bergschr. Bauer
Bauer " 5 " " " " " Richter.
Richter " 5 " " " " " Graff
Graff am 6 Januar " " " Bergschr. Winkler.
Winkler " 22 " " " " Prof. Hornig.
Hornig " 24 " " " " Obersteiger Lommatzsch.
Lommatzsch " 25 " " " " " Hermann.
Hermann " 27 " " " " an die Expedition.

Freigelassen Freiberg
am 24. Januar 1855.

pr. am 30 Dezember 1854.

An

das Königliche Bergamt

Freiberg.

Hochverordnetes Gericht!

Die Verhandlungen der
Knappschaftsberechnung
auf Crocis l. J. hat unter
Andern auch folgende
Monita ergeben.

1) Das Maaß der bergamtlichen
Entscheidung des Mon. c. im
Verhandprotocoll des Quar-
tals Trinit. l. J. die Knapp-
schaftsgefälle von Herrn Hü-
ttenprobirer Hoffmann
vom 20ten März 1846 bis
1ste Woche Trinit. 1853, nach-
träglich noch zu bezahlen
verordnet seine, jedoch nicht

9.

B. XI.

Mortalitäts-Curven.

Bergmannsstand, Männliches Geschlecht.
desgl: Weibliches Geschlecht.
Freiberger Einwohner, Männliches Geschlecht.
desgl: Weibliches Geschlecht.
Activitäts-Curve für den Bergmannsstand.

Die Mortalitäts-Curven gelten für den Zeitraum 1801 bis 1857, excl: 1813 und 1814.

Gestorbene.

Lebende.

Active Invalide Gestorbene

Anzahl der Lebenden.

1000. 950. 900. 850. 800. 750. 700. 650. 600. 550. 500. 450. 400. 350. 300. 250. 200. 150. 100. 50. 0.

A

5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100.

C.

Alter.

Zeug. Ob. Bergamt Freiberg. Fiedler.